

Bezüglich des Artikels über den „Solarpark Waldsolms“ möchte die Gemeinde Waldsolms auf Folgendes hinweisen:

1. Dass es sich um eine „lahme Leitung“ handele, hat weder die Gemeinde noch der Investor behauptet und entspricht nicht den Tatsachen.
2. Aufgrund der Anforderungen des Naturschutzes kann auf der zur Verfügung stehenden Fläche eine Anlage mit max. 3,5 MW verwirklicht werden; mithin ist die Leistungsabnahme voll gewährleistet.
3. Für den Bereich der Depotfläche ist originär die Süwag zuständig, die aber nur 1,4 MW – und damit definitiv für dieses Vorhaben zu wenig – einspeisen kann. Umso mehr begrüßt die Gemeinde Waldsolms das Engagement der E.ON Mitte, die nun besagte 3,5 MW – wie sie sagt problemlos – einspeisen kann. Durch die gute und effektive Zusammenarbeit mit der E.ON und deren unbürokratische und schnelle Unterstützung kann nun die Netzanbindung kostengünstiger erfolgen, als dies im Süwag-Netz aufgrund größerer Entfernungen möglich gewesen wäre.
4. Es ist also festzustellen, dass der Solarpark mit maximal möglicher Leistung an diesem Standort realisiert werden kann und über Versorgergrenzen hinweg eine bestmögliche Lösung gefunden werden konnte.
5. Unter dem Strich kann so durch Zusammenarbeit aller Beteiligten unter maßgeblicher Unterstützung der E.ON ein bedeutendes Projekt im Bereich der regenerativen Energien entstehen.